

KLEINE ZEITUNG

KÄRNTEN  INTERN

Junger Landesrat mit sehr alten Ansichten

10.-Oktober-Gedenkfeier des Abwehrkämpferbundes von
Misstönen begleitet: Dobernig gegen Ortstafelkonsens.

Ein Fest der Kärntner Freiheit ebeging der Kärntner Abwehrkämpferbund am Sonntag an der damaligen Demarkationslinie Gurker Brücke. Der Auftakt zu den heurigen Jubiläumsfeierlichkeiten 90 Jahre Volksabstimmung ist von Misstönen begleitet. Als Festredner heizte FPK-Landesrat **Harald Dobernig** die Diskussion um zweisprachige Ortstafeln an. Er nannte als Bedingung für eine Lösung der offenen Frage eine Minderheitenfeststellung. Und er attackierte die Konsensgruppe und den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, **Josef Feldner**.

Dobernig sprach von „der sogenannten Konsensgruppe“, deren Vorgehen „absolut entbehrlich“ sei. Seine – ablehnende – Position gegenüber Feldner werde sich nicht ändern. Mit seinen Aussagen konterkarierte er die Haltung von Landeshauptmann **Gerhard Dörfler**, der sich zuletzt an einer Kompromisslösung sehr interessiert zeigte.

Betroffen von den Tönen bei der Feier am Sonntag zeigte sich gestern der Zweite Landtagspräsident **Rudolf Schober** (SPÖ). Auch seine Partei unterstütze Gedenkveranstaltungen für die

Abwehrkämpfer und würdige ihre Leistungen. In einem erweiterten Europa des 21. Jahrhunderts müsse der Blick aber auch in die Zukunft gerichtet sein. Für Schober ist die „sture und unveröhnliche Haltung“ von Dobernig „unverständlich“, sie sei „für einen jungen Menschen in einer hohen politischen Position unglaublich rückwärtsgewandt und engstirnig“. Der SPÖ-Politiker forderte die FPK auf „sich einer fortschrittlichen Minderheitenpolitik auch in der Frage der zweisprachigen Ortstafeln nicht weiter zu verschließen“.

OTS0126 / 09.08.2010 / 13:54 / Channel: Politik / Aussender: SPÖ Kärnten
Stichworte: FPK / Kärnten / Minderheiten / Ortstafeln / Politik / SPÖ / Slowenen

SPÖ Schober: Rückwärtsgewandte Aussagen von FPK-Dobernig sind entbehrlich



Utl.: SPÖ Kärnten weist neuerliche Ausgrenzung des Heimatdienstes und der Konsensgruppe bei Volksabstimmungsfeierlichkeiten durch FPK-Dobernig entschieden zurück. =

Klagenfurt (OTS) - "Die sture und unversöhnliche Haltung gegenüber der Konsensgruppe und des Kärntner Heimatdienstes, wie sie FPK-Kulturreferent Dobernig bei den gestrigen Feierlichkeiten anlässlich 90 Jahre Volksabstimmung bei der Gurkerbrücke an den Tag legte, ist unverständlich", kritisiert 2. Landtagspräsident Rudolf Schober.

Anstatt in Minderheitenfragen den Dialog mit der Konsensgruppe zu suchen und mit allen ihren Verdiensten zu würdigen, bezeichnete Dobernig diese wörtlich als entbehrlich, um dies auch noch über den Landespressedienst zu bekräftigen.

"Das ist für einen jungen Menschen in einer hohen politischen Position unglaublich rückwärtsgewandt und engstirnig. Dass Dobernig in seiner Naivität auf solche Mittel zurückgreift, um aufzufallen, ist erschreckend. Zumal er nicht zu wissen scheint, was er damit auslöst", sieht Schober die Ausgrenzung alleine parteipolitisch motiviert.

Auch die SPÖ Kärnten würdigt die Verdienste unserer nicht mehr lebenden Vorfahren bei Gedenkveranstaltungen und unterstützt diese. "Jedoch muss unser Blick in einem erweiterten Europa des 21. Jahrhunderts auch in die Zukunft gerichtet sein", so Schober, der die FPK abschließend auffordert, sich einer fortschrittlichen und zukunftsorientierten Minderheitenpolitik auch in der Frage der zweisprachigen Ortstafeln nicht weiter zu verschließen.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

SPÖ Kärnten

Klagenfurt

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0126 2010-08-09/13:54

091354 Aug 10

DS90001 0207